

4. Fastensonntag 14. März 2021



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 3, 14 – 21)

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. Denn darin besteht das Gericht: Das Licht kam in die Welt, doch die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse. Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Predigtgedanken Pfarrer Dr. Andreas Kaiser

Liebe Schwestern und Brüder,

Was ist Wahrheit? – So wird am Ende seiner Verhandlung der Statthalter in Palästina Jesus fragen, kurz bevor er ihn ausliefert.

Was ist Wahrheit? – Diese Frage beschäftigt die Menschheit seit sie zu denken gelernt hat. Gerade in den letzten Monaten haben wir es doch sehr genau erleben können, dass es nicht so ganz einfach ist, die Wahrheit herauszubekommen. Eine Vielzahl von Informationen und Meinungen prasselt jeden Tag auf uns ein. Was ist da die Wahrheit?

Das heutige Evangelium aus dem dritten Kapitel genommen spricht von der Wahrheit, die ans Licht kommt, die durch das Licht erkennbar und erfahrbar ist.

Die Stelle ist aus dem Gespräch zwischen Jesus und dem Pharisäer und Ratsherren Nikodemus genommen. Dieses Nachtgespräch über das tiefste Geheimnis des Menschen und seiner Beziehung mit Gott ist eine zusammengefasste Taufkatechese, eine Erklärung und Deutung des Evangelisten Johannes über die Bedeutung der Taufe. Nicht ganz zufällig ist ein Satz dieses sogenannten Nikodemusgespräches auch auf unserem Taufbecken in Ober St. Veit geschrieben.

Nikodemus ist auf der Suche nach der Wahrheit, nach dem tiefsten Sinn des Daseins. Er lebt treu dem Gesetz, hält die Vorschriften und religiösen Traditionen ein, ist seiner Meinung nach in einer guten Beziehung zu Gott und doch treibt ihn die Frage nach dem Sinn des Lebens, nach der Quelle des Lebens um. Wie kann dies gefunden werden? Wie kann Wahrheit gefunden werden?

Aus einer lebendigen Beziehung mit Christus kann die eigene und tiefste Wahrheit gefunden und auch erkannt werden. Diese Beziehung drückt sich in dem Blick hinauf zum erhöhten Christus aus. Durch diesen Blick kann ich meine eigenen Lieblosigkeiten, meine Kränkungen und meine Dunkelheiten erkennen. Durch diesen Blick auf den erhöhten Herrn hin vertieft sich die Beziehung zu ihm. Er ist es, der sich aller menschlichen Bosheit hingebend, ausgeliefert hat um einen Heilsweg zu eröffnen heraus aus der Spirale von Gewalt und Hass. Am Karfreitag sehen wir diese Erhöhung konzentriert durch den gekreuzigten Christus. Aber Erhöhung bedeutet mehr als die Aufrichtung des Kreuzes. Erhöhung meint die Erfüllung der Bestimmung, die Erfüllung der Mission, die mit der Menschwerdung angefangen hat.

Der Blick auf den erhöhten Herrn ist der Blick auf den gesamten Christus, auf den ganzen *logos*, auf den ganzen Sohn Gottes.

Wer auf ihn blickt bleibt mit der Erkenntnis der eigenen Dunkelheiten, Lieblosigkeiten und Verletzungen nicht leer zurück, sondern wird mit dem strahlenden Licht der Hoffnung gefüllt, die Christus ist. So wird er auch in der Osternacht besungen: Christus das Licht.

Wenn ich es zulasse, kann er alle meine Lebensbereiche ausfüllen und mich so mehr und mehr zu einem Leben aus der Wahrheit führen.

Dieser Weg hin zur Wahrheit ist nicht immer leicht. Der braucht auch durchaus manche Anstrengung. Die erste Lesung hat uns dies vor Augen

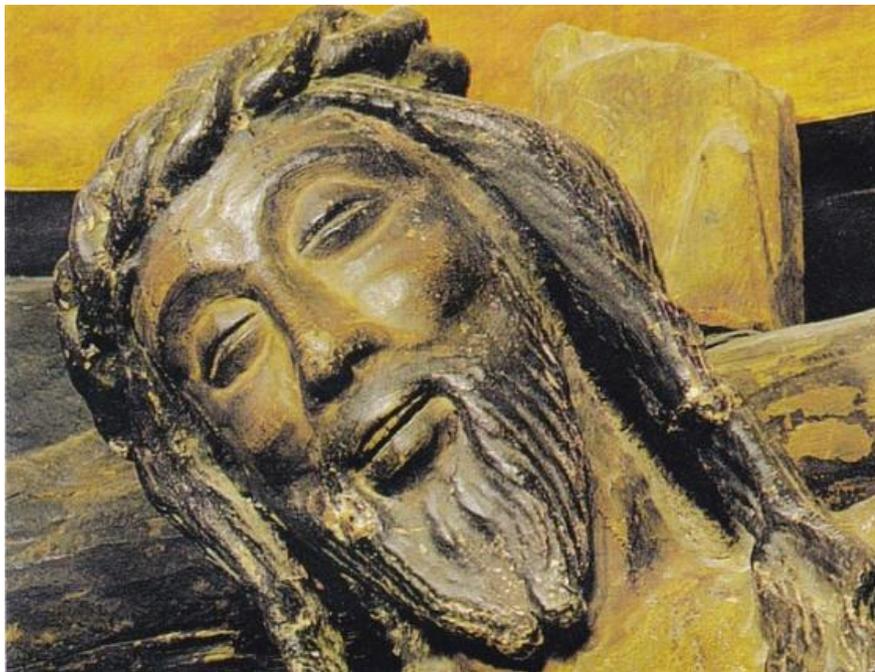
geführt durch eine Deutung der Geschichte des Volkes Israel im Licht der Hinführung zu einer erneuerten Gottesbeziehung, die sich in der Rückführung des Volkes aus der Verbannung ausdrückt. Geläutert wird das Volk von einer korrupten Königsherrschaft hin zur Tempelgemeinde geführt.

Auch Nikodemus wird hingeführt von einem alten, traditionell geprägten und in Riten erstarrten Beziehungsverständnis hin zu einem erneuerten Verständnis einer Gottesbeziehung, erleuchtet mit dem Licht der Wahrheit, mit Christus selbst.

Was ist Wahrheit? - Diese Frage des Pilatus wird auch weiterhin in die Welt hineingerufen werden und die Deutungsansätze werden vielfältig und verwirrend sein.

Wer aber Christus als Licht in sein Leben einlässt, der kann die Wahrheit über sein Leben und die Wahrheit seines Lebens erkennen, ehrlich erkennen. Eine Wahrheit die Liebe ist, eine Wahrheit die wirkliche Freiheit schenkt, eine Wahrheit die Hoffnung schenkt, weil sie Heilung schenken kann und Heilung schenken will.

AMEN



Der lächelnde gekreuzigte Christus in der Burgkapelle von Javier, 13. Jh.

Gebet zum 4. Fastensonntag

Ein Zeichen wird aufgerichtet,
eines, dem widersprochen wird:
Darf es denn geschehen,
dass Gott Seinen Gesandten
kreuzigen lässt?
Wo ist Seine Macht, wo die Liebe
und die Rettung?
Jesus, was hat man Dir angetan?
Nicht Gott, wir haben Dich
verraten, Jesus!
Dein Kreuz, das sind wir, immer
noch...
Aufgerichtet am Kreuz ziehst Du
alle
an Dich, denn es dürstet Dich
nach unserer Rettung,
immer noch, auch jetzt
blickst Du mich an:
Komm, lass Dich emporziehen
auf dem einzigen Weg, Der Ich
Bin.
Ja, so will es Gott,
der alle retten will.
Tiefer hinabsteigen kann Gott
nicht,
als mit Jesus ans Kreuz sich zu
tragen.
Die erhöhte Tiefe kehrt alles um:
Jesus nimmt unsern Tod
und daraus wird Neues Leben
für alle, die sich zu Ihm ziehen
lassen,
auch für mich.

Hast Du am Kreuz gelächelt,
Herr?
War da tief in Dir im Wesen
Gottes
Freude, überströmende Freude,
weil Dein Zeichen aufgerichtet
ist?
Wer nur auf Jesus schaut,
Sein Kreuz nicht verschmäh't,
die Liebe dort erkennen mag,
wo am entstelltesten Sie sich
zeigt,
der ist auf dem Weg hinauf ...
Diese Planke, die uns rettet,
durch den Christus, den sie trägt,
ist die Brücke, die einzige,
die uns hineinführt in das Leben
im Herzen Gottes,
der als Mensch und Gott
Sein Zeichen setzt:
Wer auf Ihn blickt, dem wird
Erlösung...
Die Rettung kommt von der Höhe,
in die Jesus den Weg gegangen
ist,
damit mitten in unserem Tod
Leben aufblüht:
Aus Gnade sind wir gerettet!
Sollte ich achtlos vorübergehen?
Lass mich hinauf schauen zu Dir,
Herr!
Denn den Weg will ich nehmen
durch Dich über Dich zu Dir hin.
Zieh mich an Dich, Jesus,
immer näher, mehr und mehr